©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber exotische Lepidopteren (1877).

Von Dr. C. Crüger.

In jedem Jahr gehen dem Sammler in einer Stadt wie Hamburg allerlei ausländische Lepidopteren durch die Hände, über welche Notizen zu geben sich wohl verlohnt, da immer einiges Neue über die Verbreitung der Schmetterlinge daraus entnommen werden kann. So will ich denn auch in diesem Jahre einen Bericht hierüber mittheilen. Leider bekommt man nie genauere Angaben über die Localitäten, in welchen gesammelt worden ist, und die Erhaltung der Exemplare lässt viel zu wünschen übrig. Am reichsten vertreten waren heuer die reichen Faunen von Venezuela und Columbien, entsprechend der grossartigen Flora dieser Länder. Wallis hatte neben einer reichen Pflanzenernte schon früher aus Columbien eine Masse, leider zum grossen Theil beschädigter Schmetterlinge eingesandt, die viel Schönes boten. Dann erhielten mehrere Privatleute hier Sendungen, nominell aus Puerto Cabello, wahrscheinlich aber aus dem Innern stammend. Ein Theil davon kam in den Handel, ein andrer wurde dem Hamburger Museum durch die Freigebigkeit des Empfängers zur Auswahl vorgelegt. Leider war die Kiste, welche die Sphingiden enthielt, die gerade sehr reichlich vertreten waren, den Mäusen unter die Zähne gerathen, die nur wenig Kenntliches nachgelassen hatten. Rhopaloceren waren indess noch immer in grosser Anzahl dabei, wie wir aus dem Folgenden ersehen werden. Von Danainen sahen wir u. a.: Lycorea Cleobaea v. Atergatis,

©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ituna Lamirus (nicht häufig in den Handel kommend), Aprotopos Ceto, Sais Mosella, in einer schönen var., Ithomia Lycaste v. Iphianassa, Cymothoë, Tutia, Sao u. a., Tithorea Harmonia v. Megara in eigenthümlicher Localform. Schwach vertreten waren die Satyrinen; es fanden sich nur Euptychia Hesione, Similis var., und Taygetis Andromeda. Morphinen waren nicht vorhanden, wohl aber die Brassolinen, Caligo Ilioneus und Prometheus. Von Heliconinen fanden sich nur die gewöhnlichen Heliconius Clara var. ♂ ♀, und die unvermeidlichen Charitonia, Rhea, Antiochus, Melpomene, Phyllis. Dazu neben der gewöhnlichen Eueides Aliphera die Art Pavana in schöner Localform. Unter den Nymphalinen zeigten sich Colaenis Dido, Phaerusa und Julia. Dione Juno, Vanillae. Euptoieta Hegesia. Phyciodes Liriope, Orthia, Frisia und Leucodesma. Chlosyne Saundersii (neben der normalen Form in einer var. vertreten) und Narva neben einigen noch zu bestimmenden. Hypanartia Zabulina. Anartia Jatrophae und Amalthea, die nie fehlen. Junonia Lavinia. Temenis Laothoë v. Ariadne und Agatha. Nica Flavilla, oder auch Canthara, wohl nur eine kaum wesentlich verschiedene Localform. Dynamine Racidula, Militta. Callicore Clymena. Catagramma Pitheas. Haematera Thysbe leider nur in einigen Exemplaren, sie scheint seltener als Pyramus. Gynaecia Dirce. Die Knacker waren zahlreich vorhanden: Ageronia Ferentina, Feronia, Amphinome und die schöne Arethusa, ♂ ♀. Didonis Biblis. Eine eigenthümliche Cystineura möchte Amymone sein; die Abbildung im Ménétriés ist eben unkenntlich. Megalura Chiron. Victorina Steneles. Neben Adelpha Iphicla v. Naxia erschien eine noch näher zu bestimmende sp. aus derselben Gruppe. Aganisthos Acheronta in sehr schönen Exemplaren. Von Hypna Clytaemnestra die schöne v. rufescens. Pyrrhogyra Tipha. Anaea Morvus. Protogonius Hippona in hübscher Localform, der v. Cecrops am ähnlichsten. Leider waren wenige von den schönen Eryciniden gesammelt, die, weil viele von ihnen in Geometridenweise an den Stämmen und unter den Blättern sitzen, meist übersehen werden von gewöhnlichen Sammlern. Indess fanden sich neben der zarten Mesosemia tenera doch Lymnas Jarbus, Diorhina Periander in eigenthümlich kräftiger

©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Form (vielleicht Dysonii?), Anteros formosus und Charis Avius. Von Lycaeniden nur Plebeius Cassius; Thecla Marsyas, Linus, Meton, Acis, Janthina und (?) Cabiria. Sehr viel des Interessanten boten die Pieriden. Eine Hesperocharis war wohl die seltene Hirlanda. Von Eurema sahen wir Albula, Limbia, Nise und Dina. Von den gewöhnlichen nennen wir: Pieris Monuste, Daptonura Lycimnia, Drusilla und Ilaire. Schön waren die Perrhybris: P. Malenka ♂ ♀, die kleinere sp., die der Pyrrha nahe steht, indem das Weib eine Heliconide nachahmt; daneben P. Demophile und Pandosia. Die gewöhnlichen Catopsilia Eubule, Argante, Statira und Rurina waren vorhanden. Schwach vertreten waren die Papilio: P. Vertumnus v. Alyattes, Eurimedes, Protesilaus. Etwas besser stand es um die Hesperiden. Es fanden sich: Thymele Aurunce, Carystus Laurea, Hesperia Syrichtus, Leucochitonea Petrus, Pythonides cerialis und der schöne Gladiatus, Achlyodes Busirus und Asychis.

Mit den Heteroceren war es schlechter bestellt. Von Sphingiden sind zu nennen: Enyo lugubris, Philampelus Satellitia, Anceryx Ello und die seltnere rimosa Grote. (Wenn Butler in seiner Revision der Sphingiden die kleinere Form aus Venezuela mit dem Namen Isognathus Laura belegt, so hat ihn wohl nur seine neuerdings sehr in Uebertreibung ausartende Speciesmacherei dazu bewogen.) Von Lithosiden sah man Leucopsumis Circe, Dioptis vinosa und neben der hübschen Phaloë cruenta, die blendend schöne Eucyane excellens. Von Castnia Licus lag eine eigenthümliche Var. vor. Von Noctuinen neben Gonodonta Pyrgo nur die gemeine Erebus Odora in allen möglichen Formen. Auch Palyas imperata fand sich vor.

Aus dem so reichen Faunengebiet von Mexico kamen uns leider nur einige von unberufner Hand gesammelte Thiere vor. Man erkannte etwa: Tithorea Irene; Catonephele Numilia, Nyctimus; Smyrna Blomfieldii; Victorina Epaphus; Eumaeus Debora; wohl die schönste sp. aus dieser reizenden Lycaenidengattung. Gonopteryx Maerula v. Ecclipsis. Papilio Victorinus v. Helleri, Agesilaus, Protesilaus v. Penthesilaus. Vielleicht noch Myscelia Ethusa und Leucocyana?. Von Hete-

©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

roceren waren eben noch kenntlich die schönen Arctiiden Daritis Thetis und Arachnis picta.

Etwas besser bestellt war es mit einer kleinen Sammlung von Ostindien, aus Umballah, oder vielmehr dem 8000′ hoch gelegnen Kosowlee. Unter diesen fand sich mancher gute Schmetterling, wenn auch die Erhaltung und Reinheit viel zu wünschen übrig liessen. Wir erwähnen hier: Danais Tytia (♂ ♀?), Limniace. Lethe Verma. Hipparchia Brahminus, Padma. Satyrus Schakra. Argynnis Niphe ♂ ♀. Vanessa Charonia; Urticae v. Kashmirensis. Junonia Lemonias. Orithya. Precis Ida v. Iphita. Cyrestis Thyodamas. Kallima Inachis. Hypolimnas, Bolina v. ♂ und v. ♀ Perimele. Neptis Zaida, Columella, Nata. Athyma Leucothoë, opalina Libythea Myrrha. Deudoryx Melampus. Amblypodia Rama. Eurema laeta. Pieris Brassicae v. nepalensis. Catopsilia Crocale. Gonopteryx rhamni v. nepalensis. Ixias Marianne. Colias Myrmidone. Papilio Polyctor. Heteroceren waren nur wenige vorhanden, aber einige gute Sachen darunter, z. B Attacus Edwardsii, Antheraea Helferi, Lebeda nobilis? Nyctipao albicincta und Glaucopis, und die interessante Zeuzera leuconota.

Aus Columbien erhielten wir noch einige hübsche Thiere, wie Mimallo amilia ♂ ♀ und Glaucopis ignita; ebenso waren nur wenige aus Buenos-Aires zu haben; indess merken wir an: Pieris Menacte; Colias Lesbia; die merkwürdige Acraea Dyria ♂ ♀; Callicore Candrena; Eresia Hera; Pyrgus notatus; Helias aurocapilla und von Heteroceren: Antarctia vulpina und Ecpantheria indecisa.

Ein sehr kostbares Geschenk ging indess dem Hamburger Museum zu durch die Güte der Herren Dr. Ernst Bieber (Reichsconsul in Singapore) und Julius Brüssel; dieselben hatten einen kenntnissreichen Sammler, Herrn Künstler (jetzt Custos am neuen naturhistorischen Museum in Singapore), nach der Westküste von Borneo geschickt; die Resultate dieser Reise erhielten wir in 312 sehr schön präparirten Schmetterlingen, welche jetzt eine Hauptzierde des Museums bilden, da sie meist ganz frisch, einige wohl sogar gezogen sind. Es ist auch nicht unmöglich, dass unter den Heteroceren sogar noch neue Thiere sind, welches wohl nur im British Museum

©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

entschieden werden kann. Sie waren Juli—August 1877 zusammengebracht. In dieser schönen Sammlung sind gleich die Danainen ganz gut vertreten. Es waren: Hestia Lynceus und Ideopsis Daos, freilich in ganz Malayana verbreitet; ferner Danais Philomela, Aglea v. Grammica, Limniace, Plexippus v. Lotis, Euploea Castelnaui, Midamus ♂ ♀, Rhadamantus ♂ ♀, Johanna? Auch die Satyrinen zeigen viel schönes. Melanitis Leda, die sich so weit verbreitet hat, fehlt auch hier nicht. Ragadia Crisia, Mycalesis Medus, Erites elegans war besonders willkommen; ebenso Yphthima Loryma, die Kirby von Celebes kennt. Von den Elymniinen erhielten wir nur die von Singapore bekannte Elymnias Mehida. Die orientalischen Morphinen waren: Zeuxidia Amethystus Butl. (früher Wallacei Feld.) vielleicht in beiden Geschlechtern; Discophora Ogina; einige Clerome, die noch nicht fest bestimmt werden konnten, und Thaumantis Odana ♂ ♀. Sehr glänzend erwiesen sich die Nymphalinen; wir erhielten: Cethosia Cyane v. Hypsea, Terinos Clarissa, Cirrhochroa Bajadeta, Cynthia Arsinoë v. Deione in vielen Exemplaren. Messaras Erymanthis, Atella Phalanta, Symbrenthia Hippoclus, Junonia Laomedia, Orithyia, Precis Ida ♂ ♀, auch die v. Iphita, die einige jetzt für eine dimorphische Jahreszeitsform erklären wollen, was unser Fall grade nicht begünstigt. Rhinopalpa Polynice, Kallima Paralekta, Cyrestis nivea ♀, und Rahria, Euripus Halitherses, Limenitis Procris in schönen dunkeln Exemplaren. Pandita Sinope v. Sinoria? (Diese nämlich wird speciell von Borneo erwähnt.) Xanthotaenia Busiris. Neptis Hordonia, Tiga, Aceris und Nata. Athyma Larymna, Reta, Idita ♂ ♀, Kanwa und die erst kürzlich beschriebene Amhara. Euthalia Dunya, Kanda, Blumei, Cocytina. Tanaëcia Pulasara var. Indras. Symphaedra canescens ♀, Dirtea ♂ ♀. Apatura Osteria (jetzt von Butl. als Eulaceura in ein besonderes Geschlecht abgesondert, und wohl mit Recht). Dichorragia Nesimachus, ein Prachtexemplar. Charaxes Schreiberi, Athamas v. Delphis und Affinis, letzteren in mehreren Exemplaren. Von den schönen orientalischen Eryciniden, speciell Nemeobiinen, erhielten wir nur 3, Abisara Echerius, auch in China und sonst gemein, und die schönen

©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Taxila Haquinus und Orphna. Lycaeniden waren zahlreicher vertreten; wir nennen: Cupido Cleotas ♂ ♀. Hypolycaena Erylus und Etolus. Sithon Freja, Chitra (beide von Java bekannt) und Lisias? Myrina Atymnus. Curetis Thetys v. Santana. Amblypodia Vihara, Aurea, Amphimuta ♂ ♀, Alaconia, Aroa. Auch die Pierinen waren nicht zahlreich, einige dafür sehr schön. Zunächst Eurema Harina, die weit verbreitete Hecabe, und die schöne Tilaha ♂ ♀. Dann in vielen Exemplaren die reizende Pieris Lea. Tachyris Cardena, Panda, Paulina, Alope. Eronia Valeria ♂ und zum Schluss (neben der gewöhnlichen Catopsilia Crocale ♂) den brillanten Dercas Gobrias. Sehr viel schönes zeigte sich unter den Papilioninen. Papilio (Ornithoptera) Amphrysus ♂ ♀; dann aber die sehr seltene und alles überstrahlende Ornithoptera Brookeana, die leider den so hübsch gewählten Snellen'schen Namen Trogon nicht beibehalten durfte. Es folgen die gewöhnlicheren Papilio, wovon aber viele absichtlich auserlesen schienen, da sie zu den nachahmenden gehören, und mit den zugleich übersandten Originalen verglichen werden konnten. Wir brauchen hier nur Papilio Laodocus, Macareus und Paradoxus v. Judas zu nennen, die sämmtlich Danainen nachahmen. P. Demolion (vielleicht auch der nahe Gigon Feld.?) ♂ ♀, Nephelus ♂ ♀, Memnon ♂ in vielen Exemplaren neben einer ♀, Sarpedon und Eurypylus reichlich, Bathycles, Aegistus und endlich der auffallende Codrus v. Empedocles. Von dem sonderbaren Leptocircus hatten wir die Formen Curius und Meges, doch wohl nur Varietäten. Von den Hesperiden, welche wir erkennen konnten, wären zu erwähnen: Casyapa Thrax, Astictopterus armatus, Plesioneura Pria, Carystus Ladana, Tagiades Menaka und Ravi. Für die Bestimmungen ist die Sicherheit meist festgestellt, indem die zweifelhaften im Berliner Museum verglichen wurden; für die gütige Bemühung hierbei haben wir Herrn Dewitz noch unsern Dank hier abzustatten.

Der Heteroceren waren nicht viele, darunter aber einzelne Prachtstücke. Der schöne Sphingide Elibia Dolichus hatte zum Nachbarn einen kleinen Verwandten, dessen Namen noch nicht herauszubringen war. Nyctalemon Patroclus ist gerade keine Seltenheit. Unter den Lithosiden oder Ver-

©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wandten zeigte sich eine grosse hellblaue Art mit seltsam gemusterten Zeichnungen, welche vielleicht neu sein könnte.*) Sehr schön sind die beiden Euschema: Malayanus und subrepleta, eine Eusemia, ferner Pompelon marginata und Chalcosia phalaenaria. Auch Asthenia geminia ist ein auffallendes Thier. Ein Riesenexemplar des selten schönen Phyllodes Verhuellii musste allgemeines Staunen erregen. Wenn Eumelea rosaliata auch keine grosse Seltenheit ist, so erfreut ein gutes Exemplar doch immer das Auge. Das Ganze beläuft sich auf über 120 sp. in 324 Exemplaren; wer die Preise unserer Händler kennt, wird leicht den Werth eines solchen Geschenkes herausrechnen können.

Von den Lepidopteren, welche uns der Zufall des Handels zuführte, will ich nur beiläufig einige durch Seltenheit ausgezeichnete, für das Museum erworbene, anführen, ohne dabei eine systematische Ordnung einzuhalten. So erlangten wir eine herrliche Urania Ripheus ♀ von Madagascar, Papilio Zalmoxis, das den Ornithopteren ähnliche Riesenthier von Benguela, P. Cyrnus von Madagascar, P. Hesperus von Fernando-Po, Pieris Eriphia vom Nyassa-See (die man neuerdings von Tritogenia Klug. trennen will, was unsere Exemplare, alte Originale, zu bestätigen scheinen); Morpho Hydorina ♂ ♀ von Chiriqui; Cocytia d'Urvillei; Meganostoma Eurydice ♂; Mesosemia grandis, eine schöne Art dieser zierlichen Gattung; Chaerocampa Chiron u. s. w. Viel schönes lieferte auch Boll aus Texas, indess will ich das durch Cataloge bekannte nicht in diesen Bericht hineinziehen; über die werthvollen Sammlungen des Museum Godeffroy z. B. erscheinen ja sowohl Verzeichnisse, als auch eine wissenschaftliche Bearbeitung des Materials im Journal des Museums, auf die ich ja nur hinzuweisen brauche.

---

*) Durch eine dem Britt. Mus. eingesandte Zeichnung stellte sich diese als die v. Wlk. als Eusemia gänzlich unkenntlich beschriebene (grün statt blau!) Geometride „Panaethia mollis“ heraus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Crüger C.

Artikel/Article: Ueber exotische Lepidopteren (1877) 192-198